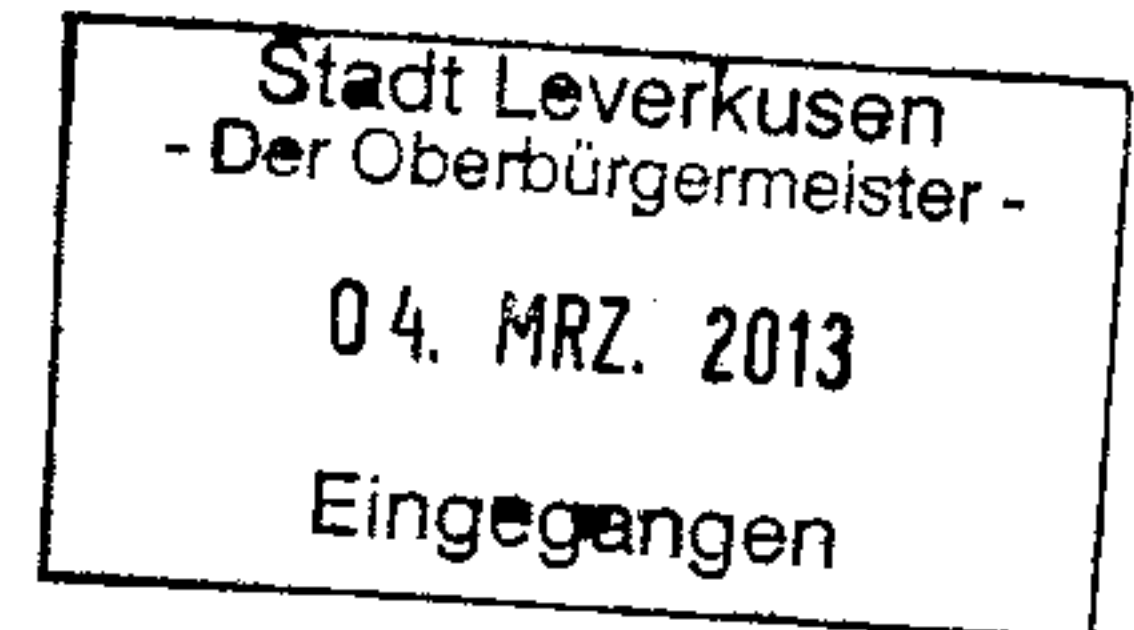




705 13
JCS
An den
Oberbürgermeister
und den
Bezirksvorsteher der Bezirksvertretung des Stadtbezirkes I der Stadt Leverkusen
14.03.13

Leverkusen, den 4. März 2013

Sehr geehrter Herr Buchhorn,
sehr geehrter Herr Gintrowski,



wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Bezirksvertretung des Stadtbezirkes I und der Ratssitzung zu setzen.

Antrag:

Die Bezirksvertretung des Stadtbezirkes I und der Rat der Stadt Leverkusen sollen beschließen, dass sie das eindeutige Mehrheitsvotum der Hitdorfer Bürger aus der Bürgerbefragung für das Verkehrskonzept

„Aus-/Umbau Hitdorfer Straße und Ringstraße in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit dem Bau einer Umgehungsstraße“

umsetzen werden. Dies soll durch den Lückenschluss (Bernsteintrasse) zwischen Yitzak-Rabin-Straße und Langenfelder Straße sowie Ausbau der Ringstraße und Umbau der Hitdorfer Straße als Gesamtpaket realisiert werden.

Dazu wird die Stadtverwaltung beauftragt nachstehende Aufgaben schnellst möglich durchzuführen:

1. Eine Finanzierungsplanung zum obigen Verkehrskonzept mit einer realistischen Kostenschätzung wird erstellt. Alle Finanzierungsmöglichkeiten zur Realisierung werden geprüft.
Sollte die Stadt Leverkusen und nicht das Land NRW den Bau des Lückenschlusses übernehmen, ist zu klären, wie sich das Land NRW finanziell beteiligt.
2. Information an das Land NRW geben
Die Stadtverwaltung informiert das Land NRW, dass der Lückenschluss (Bernsteintrasse) zwischen Yitzak-Rabin-Straße und Langenfelder Straße schnellst möglich, prioritär mit Hilfe des Landes NRW realisiert werden soll.
3. Planungs-/Bauphasen definieren
Die Planungs-/ Bauphasen werden so definiert, dass eine optimal auf einander abgestimmte Realisierung der einzelnen Komponenten des Konzeptes möglich ist.

Begründung

Die von den Hitdorfer Bürgern befürwortete Lösung zum zukünftigen Verkehrskonzept ist ein Kompromiss, der allen Hitdorfer Bürgern Vorteile bringt und die jahrzehntelangen Diskussionen über ein optimales Verkehrskonzept in eine sinnvolle und effektive Lösung überführt.

Das Verkehrskonzept mit Umgehungsstraße bedeutet nicht, dass eine komplette Umgehungsstraße gebaut werden muss. Der Großteil der Umgehungsstraße existiert bereits (Alfred-Nobel-Straße, Fahnenacker, Langenfelder Straße). Nur ein kurzes Stück zwischen Yitzak-Rabin-Straße und Langenfelder Straße muss als zweispuriger Lückenschluss erstellt werden.

Die durch Lückenschluss fertiggestellte Umgehungsstraße Yitzak-Rabin-Straße bis Alfred-Nobel-Straße / Monheim soll durch innerörtliche Anbindungen Ziel- und Quellverkehr sowie den Durchgangsverkehr in Hitdorf reduzieren. Dabei sind auch zukünftige neue Verkehre aus den Hitdorfer Gewerbegebieten sowie weiterer Wohnbebauung zu berücksichtigen. Die neue Umgehungsstraße soll als Landesstraße fungieren und die Hitdorfer Straße eine Gemeindestraße werden.

Die Planung der Umgehungsstraße und des verkehrsberuhigten Ausbaus der Ringstraße und Umbaus der Hitdorfer Straße sollen schnellst möglich auf einander abgestimmt werden. Die bereits vorliegenden Planungen müssen dazu kritisch überprüft werden (z.B. einbahnstraßenähnlicher Ausbau der Ringstraße).

Der verkehrsberuhigte Aus-/Umbau der Hitdorfer Straße und Ringstraße soll zeitnah unabhängig vom Planungsstand der Umgehungsstraße realisiert werden (unter Ausnutzung der im Haushalt vorgesehenen finanziellen Mittel). Ringstraße und Hitdorfer Straße sollen verkehrsberuhigt so ausgebaut werden, dass sie für den Durchgangsverkehr nicht mehr attraktiv sind.

Die Finanzierung des Lückenschlusses kann unserer Meinung nach zu deutlich niedrigeren Kosten erfolgen als bisher kommuniziert. Nach uns vorliegenden Informationen kann ein Lückenschluss ohne Verlegung der existierenden Versorgungsleitungen nur mit maximal zwei Querungen (von denen eine bereits existiert) erfolgen, was die Kosten deutlich reduzieren würde. Außerdem muss schnellstens mit dem Land NRW geklärt werden, welche Voraussetzungen bzw. Bedingungen erfüllt sein müssen, um z. B. das Landesbudget für Lückenschlüsse zur Finanzierung heranziehen zu können.

Eine weitere Finanzierungsoption besteht in der Prüfung, ob geplante Ausgaben zum Lärmschutz auf der Ringstraße aufgrund von konzeptbedingter Abnahme der Verkehrsbelastung der Ringstraße für den Lückenschluss verwendet werden können.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]